

gesetzten Seiten der schneidenden Linie sich bildenden Winkel Wech-  
felswinkel. S. d. Art. Euclides.

**Weg, Wegbaukunst, Wegverbesserung** s. Straße, Lebendige Straße, Vicinalwege.

**Wege** (in Gärten und Parks). Die Reinerhaltung dieser Wege von Gras und Unkraut ist ein vorzüglicher Theil ihrer Schönheit. Man soll dieses auf eine Reihe mehrerer Jahre hinaus mit sicherem Erfolg bewirken und allen Graswuchs vertilgen, wenn man die Wege mit einer durch das Kochen erlangten Mischung von 60 Maas Wasser, 20 Pfund ungelöschtem Kalk und 2 Pfund Schwefel begießt. Auch das Gras in den Fugen des Straßenpflasters lasse sich dadurch wegbringen.

**Wegmesser, Sodometer** (Viatorium), ein Instrument, welches aus einem Rade besteht, durch dessen Umlauf eine Wegstrecke gemessen wird. Wenn z. B. das Rad bei einem Umlauf eine gewisse Länge beschreibt und es wird die Zahl seiner Umgänge bemerkt, so kann man, nachdem das Rad einen gewissen Weg zurückgelegt hat, sehr leicht die Länge des Wegs berechnen.

Bitruv beschreibt schon einen Wegmesser (Lib. X. c. 14), wo die Maschine an einem Wagen angebracht ist.

**Wegweiser** (Termen bei den Alten s. Bildsäule), sind steinerne oder hölzerne Säulen, auch Ruhesitze an den Land- und Heerstraßen, um die Entlegenheit der nächsten Ortschaften und der größern Städte darauf zu bezeichnen. Vgl. Meilensäule.

**Wehr**, ein quer durch einen Fluß gelegter Bau oder Damm von Steinen, Faschinen, Bauholz ic., welcher das Wasser des Flusses aufschwellt, um in dieser Form dasselbe zu irgend einer Absicht, vorzüglich aber zum Umtrieb eines Wasserrads zu benutzen.

Die hauptsächlichsten Ursachen, welche den Bau der Wehre nothwendig machen, sind die Wassermühlen.

Einer solchen Mühle würde das erforderliche Gefälle abgehen, wenn man den Fluß nicht aufstauen und sein Wasser zu einer größern Höhe erheben wollte. Daher legt man einen Damm quer durch den Strom und läßt das dadurch aufgeschwellte Wasser durch einen Seitencanal auf die Mühle abfließen; der Ueberschuß stürzt über das Wehr.

Man hat Ueberfall- oder Streichwehre und Schleusen- oder Aufziehwehre (Freiarchen oder Freischleusen). Die Grunddämme sind künstliche Erhöhungen im Bette des Flusses, um den reißenden Abfluß des Wassers zu hemmen.

Die Ueberfallwehre sind die gewöhnlichsten. Sie lassen das Wasser ungehindert über ihren Rücken hinabstürzen. Aber sie setzen ihm ein Hinderniß, nicht sowohl bei niedrigem Wasser, als